

Niederschrift über die 26. Sitzung des Umweltausschusses am 19.06.2024, 16:00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Markt 8, 48653 Coesfeld

Anwesenheitsverzeichnis

		Bemerkung
Vorsitz		
Frau Sarah Albertz	Bündnis 90/Die Grünen	
stimmberechtigte Mitglieder		
Herr Hans-Theo Bükler	Pro Coesfeld	
Herr Jan Büscher	CDU	
Herr Dominik Engbers	FDP	
Herr Alois Homann	CDU	
Herr Dr. Heinrich Kleinschneider	CDU	
Herr Markus Köchling	CDU	
Herr André Kretschmer	SPD	
Frau Angela Kullik	FAMILIE	
Herr Christoph Micke	CDU	
Frau Frieda-Marie Schmitz	SPD	
Herr Josef Schulze Spüntrup	Pro Coesfeld	
Frau Barbara Sieverding	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Martin Uhlending	Aktiv für Coesfeld	
Verwaltung		
Herr Uwe Dickmanns	FBL 70	
Herr Rolf Hackling	Leiter des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld	
Herr Philipp Hänsel		
Herr Ludger Schmitz	FBL 60	
Herr Mathias Schulze Bäing		
Frau Johanna von Oy	FB 70	

Schrifführung: Frau Johanna von Oy

Frau Sarah Albertz eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 17:15 Uhr.

Herr Schulze Spüntrup stellt einen Antrag zur Tagesordnung. Er schlägt vor den Tagesordnungspunkt 3 abzusetzen, da er diesen bereits für geklärt halte. Sodann wird über den Antrag abgestimmt und der entsprechende Tagesordnungspunkt abgesetzt.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	12	0	2

Des Weiteren schlägt Herr Kretschmer vor den Tagesordnungspunkt 8 abzusetzen, da er bei diesem Punkt keinen Umweltbezug erkenne und Doppelberatungen vermeiden wolle. Herr I. Beigeordneter Hänsel erläutert, dass es der bisherigen Praxis entspreche den Umweltausschuss bei Offenlagebeschlüssen zu beteiligen. Es wird über den Antrag abgestimmt und der entsprechende Tagesordnungspunkt abgesetzt..

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	12	1	1

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Windenergie - Ausweitung der Windkraftnutzung
Vorlage: 129/2024
- 3 Baumbestand in den Baugebieten "Buddenkamp" und "Nord-West"
Vorlage: 112/2024
- 4 Antrag der CDU-Fraktion zur Messbarkeit klimapolitischer Maßnahmen und Projekte
Vorlage: 123/2024
- 5 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Nutzung der Förderrichtlinie "Natürlicher Klimaschutz in Kommunen"
Vorlage: 130/2024
- 6 Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zur Festlegung Ökologischer Grundlagen für das geplante Pflegekonzept der städtischen Grünflächen
Vorlage: 154/2024
- 7 Anregung gem. § 24 GO NRW - Wasserkraftschnecke für Berkelstaustufe Neumühle
Vorlage: 142/2024
- 8 Antrag DJK-Sportverein auf Änderung des Bebauungsplan 38a Sportzentrum West
Vorlage: 135/2024
- 9 Wasserversorgungskonzept
Vorlage: 147/2024
- 10 Anfragen

Nicht öffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung

- 2 Bebauungsplan Nr. 82a "Heerdmer Esch Erweiterung": Städtebaulicher Vertrag
Vorlage: 114/2024
- 3 Anfragen

Erledigung der Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
-------	---

Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden liegen nicht vor.

Seitens der Verwaltung berichten jeweils anhand einer Präsentation Herr Schmitz zur Raumverträglichkeitsprüfung Windader West, Herr Hackling zum Sachstand NaturBerkel II und Frau von Oy zum Sachstand kommunale Wärmeplanung. Die jeweiligen Präsentationen sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

TOP 2	Windenergie - Ausweitung der Windkraftnutzung Vorlage: 129/2024
-------	--

Herr I. Beigeordneter Hänsel berichtet, dass es einzelne Meldungen von Interessent:innen gebe. Dabei handele es sich hauptsächlich um zwei Interessensgruppen für die Fläche 5. Diese sei aber groß genug, um mehr als ein Projekt zu realisieren. Die Planungen müssten hier allerdings aufeinander abgestimmt werden. Für Fläche 2 zeichne sich eine Einigung ab. Anfang Juli werde ein entsprechendes Gespräch stattfinden. Nun seien die Investor:innen am Zug, insbesondere müssten nun Gutachten vorbereitet werden.

Die Ausschussmitglieder nehmen den Inhalt der Vorlage zur Kenntnis.

TOP 3	Baumbestand in den Baugebieten "Buddenkamp" und "Nord-West" Vorlage: 112/2024
-------	--

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

TOP 4	Antrag der CDU-Fraktion zur Messbarkeit klimapolitischer Maßnahmen und Projekte Vorlage: 123/2024
-------	--

Herr Köchling fragt, warum seitens der Verwaltung akribisch nach Gründen gesucht worden sei, den Antrag nicht zu unterstützen.

Herr I. Beigeordneter Hänsel erwidert, dass nicht akribisch nach Gründen gesucht worden sei. Das Anliegen sei im Rahmen der letzten Haushaltsberatungen bereits thematisiert worden. Nur wenige Projekte könnten tatsächlich quantifiziert werden. Bei vielen Projekten sei dies nicht ohne erheblichen Aufwand möglich. Ein Beratungsangebot durch das Klimamanagement stoße beispielsweise Gedanken und Aktivitäten der Bürger:innen an, die nicht gemessen werden könnten. Würde man versuchen trotzdem Kennzahlen zu ermitteln, sei die Aussagekraft dieser gering. Projekte zur Erzeugung von erneuerbarem Strom, wie es bei der Errichtung von PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden der Fall sei, könnten hingegen quantifiziert werden.

Frau Sieverding erklärt, dass sie bereits beim ersten Satz des Antrages habe schlucken müssen. Aus ihrer Sicht stelle der Antrag die Qualifikation und das Engagement des

Klimamanagements in Frage. Die Gründe zur Ablehnung des Antrages lägen auf der Hand. Wenn der Antrag angenommen würde, würde man sich nur noch selbst verwalten.

Frau Schmitz erklärt, dass ihre Fraktion eine ähnliche Haltung vertrete wie die Fraktion der Grünen. Es sollten nicht noch weitere Kapazitäten in Bürokratie gesteckt werden.

Herr Engbers erläutert, dass seine Fraktion keinen Grund sehe, weitere Bürokratie aufzubauen und er den Antrag daher ablehnen werde.

Herr Köchling erklärt, dass der Antrag das Klimamanagement nicht in Frage gestellt habe. Wenn man allerdings keinen Überblick über die Wirkung der eigenen Arbeit habe, könne man nicht effizient arbeiten. Es würden Kennzahlen benötigt. Zudem sei eine Energieberatung nicht Aufgabe der Verwaltung. Hierfür seien Energieberater zuständig.

Herr Schulze Spüntrup erwidert, dass eine Kosten-Nutzen-Analyse nur auf eine wirtschaftliche Betrachtung abziele. Er schlage vor, den jährlichen Tätigkeitsbericht des Klimamanagements beizubehalten, diesen aber um ein projekt- und prozessorientiertes Monitoring zu erweitern.

Herr Kretschmer fragt, warum die CDU bei der Ausgestaltung des Klimaschutzfonds die Fördergegenstände, die zu einer tatsächlichen Treibhausgaseinsparung hätten führen können, abgelehnt hätte.

Herr Uhlending erklärt, dass aus seiner Sicht auch im unternehmerischen Kontext nicht alles messbar sei. So würden beispielsweise Gespräche auf dem Flur auch eine Wirkung entfalten, die nicht messbar sei.

Herr Kretschmer schlägt vor, dass die Fraktion Pro Coesfeld ihren Vorschlag zur finalen Abstimmung im Rat weiter ausarbeiten solle und dann dort darüber abgestimmt werden könne. Weiterhin gehe er davon aus, dass günstige Maßnahmen für den Klimaschutz, z. B. im Bereich der Mobilität, in Zukunft von der CDU mitgetragen würden.

Herr Köchling erwidert, dass dies eine falsche Annahme sei.

Herr Schulze Spüntrup sagt, dass seine Fraktion den genannten Vorschlag bis zur Entscheidung im Rat unterfüttern werde.

Beschlussvorschlag CDU:

Es wird eine jährliche Kosten-Nutzen-Analyse der beschlossenen und bereits umgesetzten klimapolitischen Maßnahmen und Projekte eingeführt. Für zukünftige Maßnahmen ist bereits mit der Beschlussvorlage eine Prognose vorzusehen, die den personellen und finanziellen Aufwand im Verhältnis zur Wirkung der Maßnahme auf die klimapolitischen Ziele der Stadt Coesfeld darstellt. Ein gesonderter Tätigkeitsbericht der Klimaschutzmanagerinnen kann durch die Darstellung dieser Kennzahlen entfallen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	5	8	1

TOP 5	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Nutzung der Förderrichtlinie "Natürlicher Klimaschutz in Kommunen" Vorlage: 130/2024
-------	---

Frau von Oy ergänzt die Sitzungsvorlage mündlich um folgende Informationen: Verwaltung intern habe es bereits die Überlegung gegeben, das genannte Förderprogramm in Anspruch zu nehmen. Daher habe man sich vorab schon einmal mit möglichen Fördergegenständen beschäftigt. Nach aktuellem Stand, der aber nicht abschließend sei, kämen voraussichtlich folgende Fördergegenstände in Frage:

- Maßnahme A.1 Erstellung von Pflegekonzepten und -plänen für das geplante Grünflächenpflegekonzept
- Maßnahme A.2 Beschaffung von technischer Ausstattung
- Maßnahme A.3 Anlage- und Aufwertungsmaßnahmen von beziehungsweise zu naturnahen Grünflächen
- Maßnahme A.4 Aus- und Weiterbildung des Personals

Es sei allerdings zu beachten, dass die Umsetzung der Maßnahmen nahezu komplett in den Verantwortungsbereich des Baubetriebshofes fiele, der mehr als ausgelastet sei. Es bliebe daher zu prüfen, welche Maßnahmen zu welchem Zeitpunkt realistischerweise umgesetzt werden könnten.

Herr Engbers erklärt, dass er die Inanspruchnahme der Förderung für sinnvoll halte und fragt, ob grundsätzlich Hinweise auf Förderprogramme durch die Politik hilfreich seien.

Herr Dickmanns antwortet, dass Hinweise auf Förderprogramme grundsätzlich hilfreich seien, da die Förderlandschaft durchaus divers und in stetigem Wandel sei. Solche Hinweise sollten bestenfalls in telefonischer Form oder als formlose E-Mail an die Verwaltung herangetragen werden, da ein formaler Antrag einen gewissen Arbeitsaufwand verursachen würde, der vermeidbar sei.

Herr Büscher führt aus, dass er dem Antrag inhaltlich zustimmen, er sich aber wundern würde, dass das Anliegen in Form eines Antrages vorgebracht würde. Dieser sei aus seiner Sicht nicht notwendig.

Herr Büker schließt sich dieser Einschätzung an und schlägt vor, den Antrag zurückzuziehen.

Herr Dr. Kleinschneider erklärt, dass es sich bei dem Antragsinhalt um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handle und er ebenfalls empfehlen würde, den Antrag zurückzuziehen.

Herr Kretschmer führt aus, dass seine Fraktion eine ähnliche Haltung vertrete und er ausreichend Expertise innerhalb der Verwaltung sehe, darüber zu entscheiden, welche Förderung sinnvollerweise in Anspruch genommen werden solle.

Frau Ausschussvorsitzende Albertz erwidert, dass es auf Kreisebene einen ähnlichen Antrag gegeben habe, der eine hohe Förderung für den Kreis zur Folge gehabt habe. Deswegen sei die Idee gewesen, die Stadt Coesfeld ebenfalls auf dieses Förderprogramm aufmerksam zu machen.

Frau Ausschussvorsitzende Albertz zieht den Antrag im Anschluss für ihre Fraktion zurück, sodass keine Abstimmung stattfindet.

TOP 6	Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zur Festlegung Ökologischer Grundlagen für das geplante Pflegekonzept der städtischen Grünflächen Vorlage: 154/2024
-------	---

Frau Sieverding führt aus, welche Gründe ihre Fraktion dazu bewogen hätten, diesen Antrag zu stellen. Man halte es für sinnvoll, frühzeitig vor der Erstellung des geplanten Pflegekonzeptes ökologische Kriterien festzulegen, damit diese von dem zu beauftragenden Büro einbezogen werden könnten. Weiterhin freue man sich natürlich über die bereits vorhandenen Bemühungen einer ökologischen Grünflächenpflege, wünsche sich an dieser Stelle aber noch deutlich stärkere Anstrengungen. Sie frage sich beispielsweise, warum die ökologisch hochwertigeren Flächen am Bahnhof bereits im Januar abgeräumt worden seien und so der Mehrwert für Insekten deutlich reduziert worden sei. Hier könne ein politischer Beschluss helfen, bei Interessenskonflikten, beispielsweise mit Bürger:innen, auf eine klare Entscheidung der politischen Gremien verweisen zu können.

Herr Engbers erklärt, dass seine Fraktion den Antrag unterstützen werde. Er halte die Idee der Integration in das zu erstellende Pflegekonzept für sehr sinnvoll. Er bittet bei der Auswahl von Saatgutmischungen darauf zu achten, dass keine Grannen enthalten seien, da von diesen eine Verletzungsgefahr für Hunde ausginge.

Herr Schulze Bäing antwortet, dass solche Mischungen durch den Baubetriebshof nicht eingesetzt würden. Es komme aber gelegentlich zu einer Selbstaussaat. Er werde seine Mitarbeitenden gern noch einmal für das Thema sensibilisieren.

Herr Büscher führt aus, dass er dem Antrag inhaltlich zwar zustimmen würde, ihn aber für unnötig halte, da die beantragten Aspekte bereits umgesetzt würden.

Herr Köchling ergänzt, dass die gleichen Aspekte bereits mit dem Beschluss zur Sitzungsvorlage 056/2021 beschlossen worden seien.

Herr Kretschmer fragt nach, wann mit einer Umsetzung des von Herrn Köchling angesprochenen Beschlusses zu rechnen sei. Die Rekener Straße solle als Vorbild auch für andere Bereiche in der Stadt dienen.

Herr Dickmanns antwortet, dass finanzielle Mittel für vier Flächen an der Rekener Straße im Haushalt eingestellt worden seien. Jedoch stelle sich die Situation so dar, dass die Rekener Straße von einer Landesstraße zu einer städtischen Straße umgewidmet worden und in diesem Zuge ein Umbau geplant sei. Die Pläne hierfür seien noch nicht so weit vorangeschritten, als dass sie in den politischen Gremien vorgestellt werden könnten. Der Umbau müsse einer Neugestaltung der Grünflächen vorangehen.

Herr Schmitz ergänzt, dass Herr Ludorf sich aufgrund anderer Aufgaben bisher mit dieser Planung noch nicht beschäftigen können. Wenn er ab dem 1. Juli personelle Unterstützung habe, werde er sich dem Projekt annehmen können.

Frau Ausschussvorsitzende Albertz fragt Herrn Schulze Bäing für wie sinnvoll er den Antrag halte.

Herr Schulze Bäing erwidert, dass die Anregungen aus dem Antrag gern aufgenommen werden könnten. Wenn die Erstellung des Pflegekonzeptes über das vorher thematisierte Förderprogramm gefördert würde, seien sowieso bestimmte ökologische Kriterien zu berücksichtigen. Die angesprochenen Beete am Bahnhof hätten früh zurückgeschnitten werden müssen, da darin enthaltene Stauden umgefallen seien und die Verkehrssicherheit als gefährdet angesehen worden sei.

Herr Kretschmer schlägt vor, dass der Antrag durch die antragstellende Fraktion zurückgenommen werden solle.

Frau Ausschussvorsitzende Albertz lehnt dies für ihre Fraktion ab.

Beschlussvorschlag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen:

Die Verwaltung wird beauftragt für die geplante Erstellung eines Pflegekonzeptes der städtischen Grünflächen, nachfolgende Kriterien zu prüfen und als Grundlagen in die Konzeptaufstellung aufzunehmen.

1. Da wo möglich sollten Rasenflächen seltener gemäht werden.
2. Dafür geeignete Rasenflächen sollen zumindest partiell in Wildblumenwiesen und
3. Straßenbegleitgrün, soll da wo möglich (z.B. Beete mit Bodendeckern), zu pflegeleichten Staudenbeeten umgewandelt werden.
4. Prüfen wie Arten- und Tierschutzaspekte bei den Pflegemaßnahmen noch mehr berücksichtigt werden können.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	3	5	6

TOP 7	Anregung gem. § 24 GO NRW - Wasserkraftschnecke für Berkelstaustufe Neumühle Vorlage: 142/2024
-------	---

Beschlussvorschlag:

An dem potenziellen Wasserkraftstandort Stauanlage Neumühle kann eine Wasserkraftanlage nicht wirtschaftlich betrieben werden. Dem Antrag wird daher nicht weiter nachgegangen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	14	0	0

TOP 8	Antrag DJK-Sportverein auf Änderung des Bebauungsplan 38a Sportzentrum West Vorlage: 135/2024
-------	--

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

TOP 9 Wasserversorgungskonzept
Vorlage: 147/2024

Beschlussvorschlag:

Die als Anlage beigefügte 1. Fortschreibung des Wasserversorgungskonzeptes der Stadt Coesfeld 2023 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	14	0	0

TOP 10 Anfragen

Herr Kretschmer bittet darum, die Internetseite zur Beteiligung im Rahmen der Raumverträglichkeitsprüfung für die geplanten Offshore-Netzanbindungssysteme der „Windader West“ an die Ausschussmitglieder zu übermitteln.

Herr I. Beigeordneter Hänsel antwortet, dass die Seite online einfach zu finden sei, wenn man auf der Internetseite der Bezirksregierung Düsseldorf folgende Begriffe in die Suchmaske eingibt: Beteiligung Windader West.

Antwort der Verwaltung: Die genaue URL lautet: <https://beteiligung.nrw.de/portal/brd/beteiligung/themen/1007345>

Frau Ausschussvorsitzende Albertz fragt, mit welchen negativen Auswirkungen in dem Korridor, der für die Leitung vorgesehen sei, zu rechnen sei. Sie fragt, welche Geräte beispielsweise eingesetzt würden.

Herr Schmitz antwortet, dass es sich um einen Korridor mit einer Breite von 40 bis 50 Metern handle. Die genauen Auswirkungen und die Vorgehensweise seien in den umfangreichen Unterlagen zu finden. Die betroffenen Landwirt:innen könnten nach der Leitungsverlegung wie gewohnt anbauen, allerdings werde der Boden einmal komplett umgegraben.

Im Anschluss an die Anfragen bedankt sich Frau Ausschussvorsitzende Albertz mit einem Geschenk für die langjährige Tätigkeit von Uwe Dickmanns bei der Stadt Coesfeld.

gez. Sarah Albertz
Ausschussvorsitzende

gez. Johanna von Oy
Schriftführerin